

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Sie müssen in irer schande erschrecken
Die vber mich schreien/Da/da.
ES müssen sich freuen vnd frölich
sein / alle die nach dir fragen/Vnd
die dein Heil lieben / müssen sagen
allwege/ Der HERR sey hoch ge-
lobt.

Denn ich bin Arm vnd Elend / Der
HERR aber sorget für mich / du
bist mein Helffer vnd Erretter /
Mein Gott verzeuch nicht.

XLI.

Ein Psalm Davids / vor zu singen.



Wl dem / der sich des
Dürfftigen annimpt/
Den wird der HERR
erretten zur bö-
sen zeit.

Der HERR wird in bewaren / vnd
beim Leben erhalten/Vnd im lassen
wolgehen auff Erden/Vnd nicht
geben in seiner Feinde willen.

Der HERR wird in erquicken auff
seinem Siechbette / Du hilffest im
von aller seiner Kranckheit.

Ich sprach/HERR sey mir gnedig/
heile meine Seele / Denn ich habe
an dir gesündigtet.

Meine Feinde reden arges wider mich
Wenn wird er sterben / vnd sein
Name vergehen?

Sie komen das sie schawen/vnd mei-
nes doch nicht von hertzen / Son-
dern suchen etwas / das sie lestern
mögen / Gehen hin vnd tragens
aus.

Alle die mich hassen/raynen mit ein-
ander wider mich / Vnd dencken
böses vber mich.

Sie haben ein Bubenstück vber mich
beschlossen / Wenn er ligt / Sol er
nicht wider auffstehen.

Auch mein Freund/dem ich mich ver-
trawet / Der mein Brot ass / tritt
mich vnter die füsse.

Du aber HERR sey mir gnedig /
vnd hilff mir auff / So wil ich sie
bezalen.

Da bey mercke ich/das du gefallen an
mir hast / Das mein Feind vber
mich nicht jauchzen wird.

Auch aber erheltestu vmb meiner
frömkheit

frömkheit willen/Vnd stellest mich
für dein Angesicht ewiglich.

Gelobt sey der HERR der Gott
Israel/Von nu an bis in ewigkeit/
Amen/Amen.

XLII.

Ein vnterweisung der Kinder
Korah / vor zu singen.



Je der Hirsch schreiet
nach frischem Was-
ser/ So schreiet mei-
ne seele Gott zu dir.

Meine Seele dürstet
nach Gott/nach dem lebendigen
Gott / Wenn werde ich da hin ko-
men / das ich Gottes angesicht
schawe?

(Gottes ange-
sicht) Da Gott
wonet/Als im
Tempel vnd
wo sein Wort
ist.

Meine Threne sind meine Speise tag
vnd nacht/weil man teglich zu mir
sagt/Wo ist nu dein Gott?

Wenn ich denn des innen werde/ so
schütte ich mein hertz heraus bey
mirs selbs/Denn ich wolt gerne hin-
gehen mit dem Hauffen / vnd mit
inen wallen zum Hause Gottes /
mit frolocken vnd dancken / vnter
dem Hauffen die da feiren.

Was betrübestu dich meine Seele/
vnd bist so vnrüdig in mir? harre
auff Gott/Denn ich werde im noch
dancken/ das er mir hilfft mit sei-
nem Angesicht.

Mein Gott/betrübt ist meine Seele in
mir/Darumb gedencke ich an dich
im Lande am Jordan vnd Her-
monim/auff dem kleinen Berg.

(Angesicht)
Ist sein erkent-
nis vnd gegen-
wertigkeit
durchs wort
vnd glauben.

Deine Flut rauschen da her/das hie
eine tieffe vnd da eine tieffe brausen
Alle deine Wasservogen vnd Wel-
len gehen vber mich.

Das ist/im
Jüdischenlan-
de welches er
so nennet/well
der Jordan
drinnen flus-
set / als das
Landwasser.

Der HERR hat des tages verhei-
ssen seine Güte / Vnd des nachts
singe ich im / vnd bette zu Gott
meins lebens.

Vnd Hermon-
nim die grossen
Berge drum
sind / Gegen
welche der
berg Zion klets
ist.

Ich sage zu Gott meinem Fels/War-
umb hastu mein vergessen? War-
umb mus ich so trawrig gehen/
wenn mein Feind mich drenget?

(Flut)
Gleich wie im
Roten meer
den Egyptern
geschach.

Es ist als ein mord in meinen beinen/
das mich meine Feinde schmehen/
Wenn sie teglich zu mir sagen/Wo
ist nu dein Gott?

Was